

4. Bibliographie der Schriften

Der Bau des Glaubens / der Hoffnung und der Liebe auf der Grund=Lehre von der Geburt unsers HERRN JESU CHristi / Aus dem Evangelischen Text Luc.II, ...

Francke, August Hermann

Halle, 1717

Textus. Luc. II, 1-14.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

rer Erbauung in Gott, und ewigen Seligkeit anwenden möget. Bittet mit mir einmüthiglich den Herrn, daß er mir im Lehren, und euch im Zuhören, mit reicher Gnade beywohnen wolle, in einem andächtigen Vater Unser, und hierzu erwecket euch auch zuvor durch den Christlichen Gesang: Ein Kindelein so löblich ist uns geböhren heute ꝛc.

TEXTUS.

LUC. II, 1-14.

Was begab sich aber zu der Zeit / daß ein Gebot vom Kaiser Augusto ausging / daß alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste / und geschach zur Zeit / da Cyrenius Landpfleger in Syrien war. Und iederman ging / daß er sich schätzen liesse / ein ieglicher in seine Stadt. Da machte sich auch auf Joseph aus Galiläa / aus der Stadt Nazareth / in das Jüdische Land zur Stadt David / die da heisset Bethlehem / darum / daß er von dem Hause und Geschlecht David war / auf daß er sich schätzen liesse mit Maria / seinem vertrauten Weibe / die war schwanger. Und als sie daselbst waren / kam die Zeit / daß sie gebä-

gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn/ und wickelte ihn in Bindeln/ und legte ihn in eine Krippen/ denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. Und es waren Hirten in derselbigen Gegend auf dem Felde bey den Hürden/ die hüteten des Nachts ihrer Heerde. Und siehe/ des HERRN Engel trat zu ihnen/ und die Klarheit des HERRN leuchtete um sie/ und sie fürchten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht/ siehe/ ich verkündige euch grosse Freude/ die allem Volck wiederfahren wird. Denn euch ist heute der Heyland geboren/ welcher ist Christus/ der HERR/ in der Stadt David. Und das habt zum Zeichen/ ihr werdet finden das Kind in Bindeln gewickelt/ und in einer Krippen liegen. Und alsbald war da bey dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen/ die lobten GOTT/ und sprachen: Ehre sey GOTT in der Höhe/ und Friede auf Erden/ und den Menschen ein Wohlgefallen.

Eure Liebe hat denn für diesmal zu Herzen zu fassen

Den Bau des Glaubens/

a 5 der

der Hoffnung und der
Liebe auf der Grund-
Lehre von der Geburt
unseres Herrn Jesu
Christi.

Abhandlung.

Erster Theil.

S Lutherus spricht wohl: Das Evangelium ist so klar / daß es nicht viel Auslegens bedarf / sondern es wil nur wohl betrachtet / angesehen und tief zu Herzen genommen seyn. Und auch hierzu haben wir vorm Jahr einem jeden Anlaß und Gelegenheit genug gegeben. Daher kommen wir iezo desto näher zu unserm Zweck, und richten unsere Betrachtung erstlich dahin, wie der Glaube sich daraufferbauen soll. Der Glaube kommt aus der Predigt / das Predigen aber durch das Wort Gottes / spricht Paulus gar recht Röm. 10, 17. Dies deute ich sonderlich auf unsern Text. Denn das ist sedes materiz, der rechte eigentliche Ort in dem Worte Gottes, da von der Geburt Jesu Christi ausführlich und umständlich gehandelt wird. Und da er nun so klar und helle ist, daß er, wie
Luthe